

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 168 (2002)
Heft: 3

Vorwort: Bevölkerungsschutz für neue Herausforderungen gewappnet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

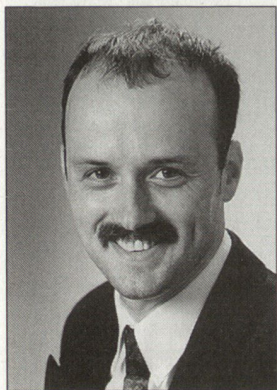
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bevölkerungsschutz für neue Herausforderungen gewappnet

Diese Nummer ist dem Themenkreis Existenzsicherung gewidmet. Nach der Vernehmlassung im Jahr 2001 und der Verabschiedung durch den Bundesrat gelangt das Projekt Bevölkerungsschutz XXI nun ins Parlament. Hauptpunkte der Reform sind:



1. Ausrichtung des Bevölkerungsschutzes in erster Linie auf Katastrophen und Notlagen, aber auch auf bewaffnete Konflikte.

2. Bevölkerungsschutz als ziviles Verbundsystem. Die Aufgabenzuordnung an die Partnerorganisationen orientiert sich an deren Kernkompetenzen. Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen und technische Betriebe bilden eingespielte Ersteinsatzmittel. Der Zivilschutz ist Mittel zweiter Staffel.

3. Modularer Aufbau und differenzierte Bereitschaft. Das Gefährdungsspektrum verlangt einen möglichst flexiblen Einsatz der Mittel. Basierend auf den Ersteinsatzmitteln wird der Bevölkerungsschutz je nach Art, Grösse und Ausmass des Ereignisses modular aufgebaut.

4. Klare Aufgaben- und Kostenteilung zwischen Bund und Kantonen.

5. Festhalten an der Schutzraumpflicht.

Das Projekt wird durch Karl Widmer, stellvertretender Projektleiter des Kernteams Bevölkerungsschutz XXI, vorgestellt. Der Generalstabschef beantwortet dazu im Interview Fragen zu den Schnittstellen der Armee XXI und zur Beziehung zwischen Armee

und Bevölkerungsschutz. Der stellvertretende Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes und der Präsident des Verbandes Schweizerischer Zivilschutzorganisationen nehmen Stellung.

Existenzsicherung umfasst auch innere Sicherheit. Auf die veränderte Bedrohungslage im Bereich der inneren Sicherheit geht die Projektleiterin USIS, Überprüfung des Systems der Inneren Sicherheit der Schweiz, ein. Die Aufgabe der Projektgruppe USIS ist es auch, Mängel des heutigen Systems aufzudecken sowie Reorganisationsvorschläge und Lösungsansätze aufzuzeigen. Zur Bewältigung von Grossereignissen nimmt die Kantonspolizei Zürich Stellung, und der Beitrag des Direktors für Polizeiwesen zu Schengen und das Waffenrecht runden das Themenfeld ab.

Albert A. Stahel analysiert den Krieg in Afghanistan. In seiner Analyse geht er auf die Kollateralschäden ein und relativiert die Beurteilung durch das Weisse Haus.

Diese Nummer lanciert auch eine neue Rubrik. Ab heute berichten in den kommenden Nummern Berufsoffiziere und Zeitmilitärs unter dem Titel «Berufsoffizier? Deine Zukunft» von ihren Erfahrungen aus ihrem Alltag. Zweck der neuen Rubrik ist es, die vielfältigen Berufe der Armee XXI vorzustellen.

Dieter Kläy, stv. Chefredaktor